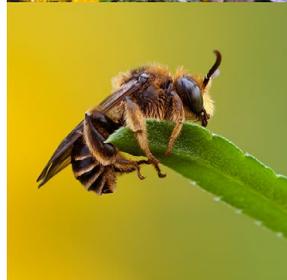





naturpark LANDSEER BERGE

Faszinierende Vielfalt

im Naturpark
Landseer Berge

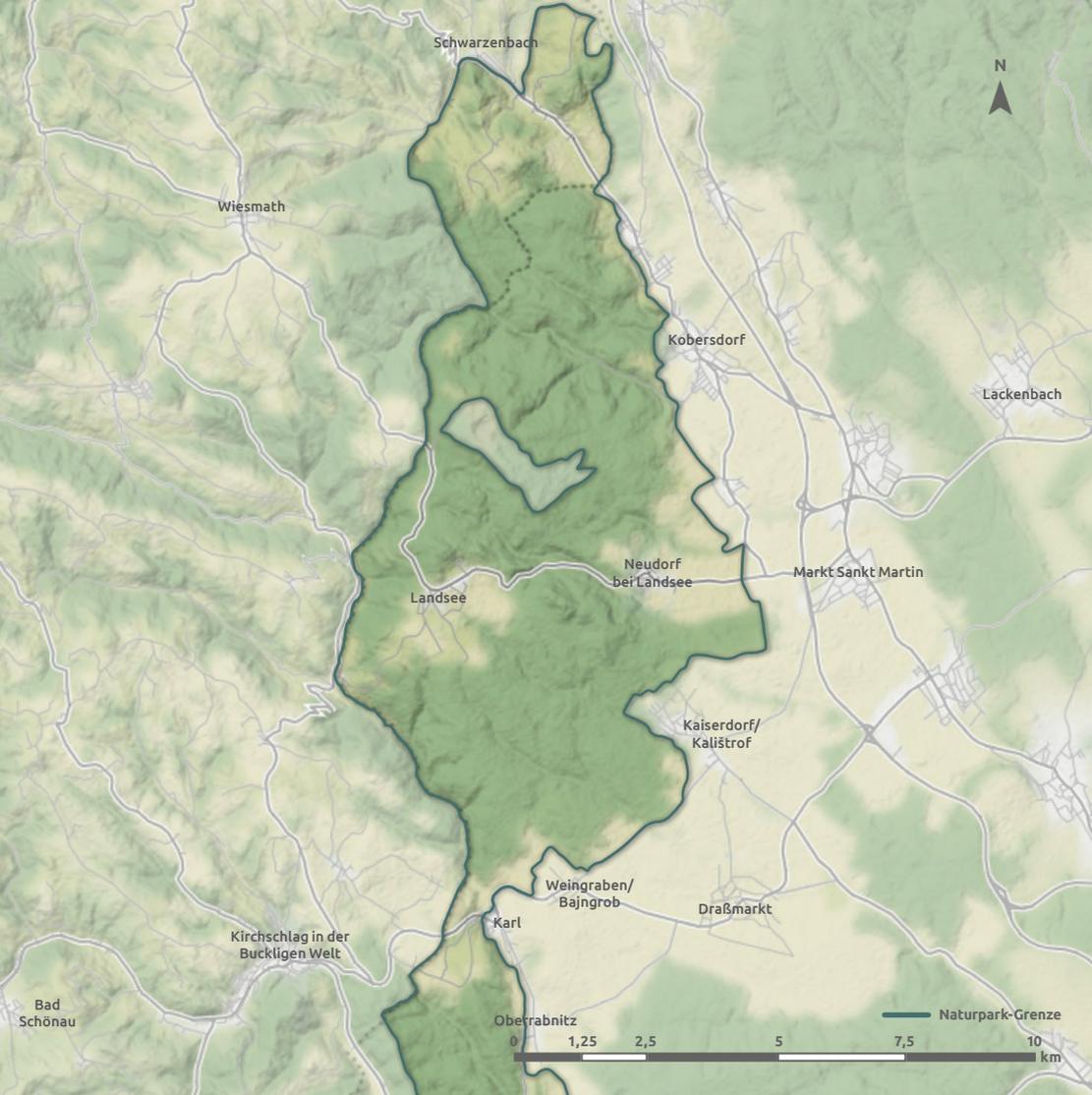


MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





NATURPARK LANDSEER BERGE

Der kleinste burgenländische Naturpark beeindruckt mit seiner spannenden Landschaftsgeschichte. Eingebettet zwischen Alpenraum und Pannonischer Tiefebene liegt er inmitten eines uralten Vulkanlandes, das reich an keltischen Ausgrabungsstätten und Ruinen ist. Bis heute prägt der Pauliberg – ein vor 11 Millionen Jahren erloschener Vulkan – die Region, welche bereits sehr früh von Menschen besiedelt wurde. Den landschaftlichen Grundcharakter unseres Naturparks formt ein großes Waldgebiet, in dessen Tallagen sich farbenprächtige Wiesen, blühende Trockenrasen, artenreiche Streuobstwiesen und traditionelle Äcker erstrecken. Auch die Tier- und Pflanzenwelt offenbart sich in einer faszinierenden Vielfalt. In einer der größten Burgruinen Mitteleuropas, der Burgruine Landsee, finden Fledermäuse besonders günstige Sommer- und Winterquartiere vor. Das jährliche Keltenfest, spannende Ausgrabungsstätten und Wanderungen auf den Spuren der Kelten bieten tiefe Einblicke in die Vorzeit der früheren Naturparkbewohner und begeistern Historiker und Besucher gleichermaßen.



Historische Grenzerlebnisse zwischen Kelten- fürsten und Vulkaniern

Impressum

Herausgeber: Regionalmanagement Burgenland GmbH, 7431 Bad Tatzmannsdorf,
T +43(0)3353/206 60, naturpark@rmb.at, www.rmb.co.at

Konzeption und Redaktion: Büro LACON, www.lacon.at

Texte, Daten und Bilder: Naturpark Landseer Berge, ARGE Naturparke Burgenland, Büro LACON

Grafische Gestaltung und Druck: www.diewerbetrommel.at

Wien, 2019

FASZINIERENDE VIELFALT

Unsere Naturparke repräsentieren die schönsten Seiten des Burgenlandes. Durch den Erhalt ihrer traditionellen Natur- und Kulturlandschaften, der Vielfalt ihrer Arten, Gene und Produkte, bewahren sie Tag für Tag unser biologisches Erbe. Damit das so bleibt und wir alle in den Genuss dieser wunderbaren, reichen Vielfalt kommen dürfen, packen die Naturparkbewohner mit ganzer Tatkraft an. Damit nehmen sie eine gestaltende und gleichzeitig auch zukunftsweisende Rolle für den Schutz und Erhalt unserer biologischen Vielfalt ein. Zur biologischen Vielfalt oder Biodiversität gehört jede Form von Leben. Also Tiere inkl. uns Menschen, Pflanzen, Pilze, Algen, Bakterien, alle winzigen einzelligen Lebewesen, aber auch Landschaften und sogar ganze Ökosysteme. Eine möglichst große Vielfalt bedeutet dabei mehr Chancen für unsere Zukunft und lässt uns besser auf Veränderungen der Umweltbedingungen, wie etwa den Klimawandel, reagieren. Je mehr Arten, Gene und ökologische Beziehungen wir haben, desto mehr Geschichten lassen sich aber auch erzählen, desto vielfältigere Abenteuer lassen sich erleben und desto bunter bleiben und werden unsere wunderbaren burgenländischen Naturparke.



*Lassen Sie sich
von der Vielfalt
unserer Arten, Gene
und Beziehungen
im Naturpark
verführen*

So wild und bunt ist unsere Artenvielfalt ...



Die Vielfalt an unterscheidbaren Tier- und Pflanzenarten, die es je nach Bezugsraum in einem Naturpark oder aber auch auf der ganzen Welt gibt, ist die erste Ebene der biologischen Vielfalt. Wer tausende davon sehen und erleben möchte, kommt am besten gleich in die burgenländischen Naturparke.

Denn hier gibt es Arten mit faszinierenden Überlebensstrategien, Arten die einfach nur wunderschön sind und Arten, die von solcher Seltenheit sind, dass man sie nurmehr an ein, zwei Stellen im Naturpark treffen kann.

So süß schmeckt die Zuckerseite der Gene ...



Die Vielfalt des Lebens steckt auch in den Arten selbst. Schaut man den Individuen einer Tierart oder Exemplaren einer Pflanzenart auf Pfoten oder Blätter, erkennt man wunderschöne Unterschiede. Bei Obstbäumen etwa, die alle zur selben Baumart gehören, können Formen und Geschmäcker sehr variabel ausfallen.

Hier bewegen wir uns auf der Ebene unterschiedlicher genetischer Ausprägungen, den kleinsten Bauplänen des Lebens, die unsere lebendige Vielfalt im Kern mitbestimmen und uns das Leben im Naturpark versüßen. Kosten Sie doch einfach davon!

So fabelhaft spielt alles zusammen ...



Nimmt man schließlich an einer Naturparkführung teil, eröffnet sich die landschaftliche Dimension von Biodiversität. Das kann z.B. das fabelhafte Zusammenspiel in den kunterbunten Weiden sein, deren Pflanzen von Insekten bestäubt und schließlich von Wiederkäuern eingekürzt werden, was für den Weiterbestand

der bunten Blütenpracht unverzichtbar ist. Auch diese Vielfalt an ökologischen Zusammenhängen zwischen Organismen, ihren Lebensräumen und natürlich uns Menschen gibt es in unseren burgenländischen Naturparken zu erleben.

SO WILD UND BUNT IST UNSERE ARTENVIELFALT...



Ihn kann man nur schwer übersehen. Der auffällig gefleckte **Feuersalamander** ist ein Indikator für die hohe Qualität der Waldbäche und Quellen im Naturpark. Für die Entwicklung seiner Larven ist die gefährdete Lurchart nämlich dringend auf sauberes Wasser angewiesen.



Einer der ersten Schmetterlinge, die man im Frühling im Naturpark entdecken kann, ist das **Tagpfauenauge**. Der farbenprächtige Falter nutzt das zeitige Nektarangebot der blütenreichen Schlehen für eine schmackhafte Stärkung.



Wenn vom **Roten Waldvöglein** die Rede ist, ist nicht etwa eine Vogelart gemeint, sondern eine geschützte Orchideenart, die ihre Blütenpracht in unseren charakteristischen Naturparkwäldern entfaltet.



Im Naturpark Landseer Berge wird selbst auf die kleinsten Bewohner Acht genommen. Bei uns findet der **Laubfrosch** von naturbelassenen Waldrändern, Hecken, Wiesen bis hin zu Feuchtbiotopen alles was er zum Leben braucht.

Zwischen den Ausläufern der Alpen und der Pannonischen Tiefebene ist die Artenvielfalt unermesslich groß

Im Naturpark Landseer Berge, wo die Ausläufer der Alpen und die Pannonische Tiefebene aufeinandertreffen, ist eine unvergleichliche Artenvielfalt zu finden. Wie viele Tiere und Pflanzen es bei uns genau gibt, wissen wir zwar noch nicht, aber die tausend Farben, Formen und faszinierenden Anpassungsstrategien sind einer unserer größten Reichtümer.

Damit so viele verschiedene Arten in unserem Naturpark überhaupt Platz finden, haben diese ganz unterschiedliche Lebensstrategien und Anpassungsformen entwickelt. Von Überlebenskünstlern, die mit extremen Bedingungen klarkommen, über Frühaufsteher, die nur in den ersten Morgenstunden anzutreffen sind, bis hin zu typischen Nachtteulen, ist alles dabei. Manche Arten, wie das schillernde **Tagpfauenauge**, sind in unseren 5 Naturparkgemeinden mit 9 Ortsteilen dabei recht häufig anzutreffen, andere wiederum leben sehr zurückgezogen und können nur vereinzelt an ganz besonderen Plätzen

bewundert werden. Der **Feuersalamander** verbirgt sich unter Moosen, Wurzeln oder Steinen und schlüpft bei Regenwetter aus seinen Verstecken. Manche Arten sind klein und erst auf den zweiten Blick besonders, wie der geschützte **Laubfrosch**. Andere zeigen sich groß und in auffälliger Schönheit, wie das **Rote Waldvöglein**, das unsere charakteristischen Trocken- und Laubwälder im Naturpark bewohnt. Aber egal ob selten oder häufig, klein oder groß, auffällig oder unscheinbar, unsere prachtvolle Artenvielfalt macht unseren Naturpark einfach unvergleichbar (er)lebenswert!

Zwischen Natur- und Kulturlandschaft

Damit unsere kunterbunte Artenvielfalt im Naturpark Landseer Berge noch lange erhalten bleibt, und auch unsere Kinder und Kindeskiner noch in den wunderbaren Genuss dieser einzigartigen biologischen Vielfalt kommen dürfen, wird die jahrhundertlang geprägte Kulturlandschaft nachhaltig genutzt und erhalten. Die Ausweisung als „Landschaftsschutzgebiet“ bildet die gesetzliche Basis dafür. Unter dem Motto „der Landschaft die Wildblumen zurückgeben“ hat die Naturpark-Gemeinde Weingraben bunte Blühwiesen angelegt. Auch unsere Schulen und Kindergärten leisten einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt, indem sie in den Schulgärten Nistkästen bzw. Futterhäuschen aufhängen. Und in

den Gärten der Naturparkbewohner wird die bunte Vielfalt durch Insektenhotels gefördert. Neben all diesen Projekten finden bei uns auch begleitende Kommunikations- und Bewusstseinsbildungsveranstaltungen statt, damit die Artenvielfalt unseres Naturparkes noch besser sichtbar wird.

TIPPI!

Ein Spaziergang bei warmen Regenschauern lohnt sich, denn dann schlüpfen die Feuersalamander aus ihren Verstecken.

SO SÜSS SCHMECKT DIE ZUCKERSEITE DER GENE...



Schlehenfrüchte schmecken fast so süß wie Cola oder Erdbeeren. Man merkt es nur nicht gleich, da die Gerbstoffe die Fruchtsüße überdecken. Das kann aber von Strauch zu Strauch unterschiedlich sein und zeigt wie vielfältig die Zuckerseite der Gene im Naturpark Landseer Berge ausgeprägt ist.



Hier im Naturpark haben wir einerseits Schlehenpflanzen, die nur bis zur Hüfte eines Erwachsenen reichen und ganz viele Sprossdornen haben. Diese sind eine effektive Waffe gegen Tiere, die das Laub von den Pflanzen fressen möchten, bietet aber gleichzeitig auch ein sicheres Versteck.



Andererseits haben wir bis zu vier Meter hohe Schlehen, die nahezu frei von Sprossdornen sind und große, schmackhafte Früchte tragen. Richtige Schlehenfans, die sich vor allem im Frühjahr über das weiße Blütenmeer freuen, sind unsere vielen verschiedenen Schmetterlingsarten, die auf und von den Schlehen leben. So wie der prominente Segelfalter!



Mit großem Eifer und viel Freude sammeln schon die Kinder unserer Naturpark-Volksschulen die Früchte wildwachsender Schlehen hier in den Landseer Bergen. Daraus werden kräftige Jungpflanzen gezogen, die in den Gärten und in freier Wildbahn unseres Naturparks ausgepflanzt werden, um die genetische Vielfalt zu erhalten und zu fördern.

Bei uns wird die Ahnfrau des heimischen Steinobstes in ihrer ganzen genetischen Vielfalt erhalten

Seit wir uns im Naturpark Landseer Berge stärker mit unseren wildwachsenden Sträuchern und Bäumen beschäftigen, erkennen wir wie unglaublich vielfältig diese Gehölze sind. Mit der Erhaltung unserer wildwachsenden Schlehen sichern wir nicht nur das Überleben einer Wildobstart, die schon in der Jungsteinzeit oder bei den Kelten eine wichtige Bedeutung hatte, sondern auch einen unverzichtbaren Lebensraum für zahlreiche Tierarten.

Der Tausendsassa Schlehdorn bietet als ungemein wichtiges, heimisches Wildgehölz alleine über 100 Schmetterlingsarten Nahrung und Unterschlupf. Und auch der Neuntöter ist ein klassischer Schlehenbewohner. Er nutzt die Sprossdornen der Schlehe, um seine Beute darauf aufzuspießen und später genussvoll verzehren zu können. Die vielseitige Gehölzart ist bei uns im Naturpark zum Beispiel rund um den Keltenberg in Schwarzenbach vielgestaltig anzutreffen. Von ganz niedrigen Wuchsformen mit kleinen,

gerbsauren Früchten, bis hin zu sehr großfruchtigen, sprossdornenarmen Vorkommen gibt es bei uns eine ungemeine Vielfalt an Formen und Fruchtgrößen zu entdecken. Wer bei einem Spaziergang oder einer Naturparkwanderung ein wenig darauf achtet, erkennt die fruchtbare Vielfalt, die unser Naturpark bei den blütenreichen Wildsträuchern in den Genen trägt. Seit wir diese tolle genetische Vielfalt entdeckt haben, tragen wir aktiv dazu bei, die reiche Schlehenvielfalt zu erhalten und zu vermehren.

Dank Jung und Alt trägt unsere Naturparkarbeit Blüten und Früchte

Für die Schlehen-Nachkommenschaft sorgen auch unsere engagierten Schüler der Naturpark-Volksschule Markt St. Martin. Zur Vermehrung und Verbreitung der besonderen Schlehenvielfalt wurden unter dem Motto „den Naturpark verwurzeln“ im Naturpark Landseer Berge fleißig wildwachsende Schlehenpflanzen besammelt und gemeinsam mit dem Verein Regionale Gehölzvermehrung RGV vermehrt. Mit der Auspflanzung der herangezogenen Jungschlehen im Naturpark wird das genetische Erbe eines der wichtigsten Wildgehölze des Burgenlandes erhalten. Die süßen Früchte werden schließlich im Herbst zu schmackhaften Marmeladen

verarbeitet. Dank diesem tollen Projekt wird gleichzeitig auch das Bewusstsein für regionale Gehölzarten gestärkt, die eine unverzichtbare Lebensraum- und Nahrungsgrundlage für viele Tiere sind.

TIPPI!

Unser Fruchtiges genetisches Erbe, kann bei einem Spaziergang entlang der naturbelassenen Waldränder entdeckt und vernascht werden.

SO FABELHAFT SPIELT ALLES ZUSAMMEN ...



In unserem Naturpark hat die **Honigbiene** einen ganz besonderen Stellenwert. Durch ihre wertvolle Bestäubungsleistung ist sie eine unverzichtbare Mit-Erhalterin unserer wunderbar bunten Streuobstwiesen.



Geben und Nehmen lautet dabei das Motto! Im Austausch für die Bestäubungstätigkeit, bekommen die fleißigen Sammlerinnen von unseren Obstbäumen **lebensnotwendigen Nektar und Pollen** bereitgestellt.



Dass auch der Mensch ein wichtiger Teil dieser ökologischen Funktionskette ist, wissen unsere **Bauern** ganz genau. Ihrer pfleglichen Tatkraft ist es zu verdanken, dass unsere Streuobstwiesen in ihrer Farbenpracht und biologischen Vielfalt und damit auch für unsere Honigbienen erhalten bleiben.



Und auch die **Imker** leisten einen besonderen Beitrag zum Erhalt des „Ökosystems Streuobstwiese“. Sie kümmern sich mit ganzer Kraft um die Bienen und schleudern Honig mit wertvollen Inhaltsstoffen und unvergleichlichem Geschmack.

Unsere wunderbaren Streuobstwiesen sind ein eigenes, funktionierendes Universum

Die blütenreichen Streuobstwiesen in unserem Naturpark bieten Lebensräume für tausende und abertausende Arten, die untereinander, sowie mit ihren tierischen und pflanzlichen Nachbarn interagieren und in ständigem Austausch stehen. Um diese fabelhaften Lebensgemeinschaften zu erhalten, arbeiten Mensch und Natur Hand in Hand.

Wer einen genauen Blick in unsere Streuobstwiesen wirft, erkennt einen eingespielten ökologischen Kreislauf, von dem ganz sicher alle Beteiligten profitieren. Unsere Naturparkbewohner, allen voran die Landwirte, pflegen und erhalten diesen facettenreichen Lebensraum, der uns schmackhafte, gesunde und heimische Produkte liefert. Unterstützt werden sie dabei von unzähligen Insekten, allen voran die Honigbienen, die unsere Obstbäume bestäuben. Im Austausch für ihre Bestäubungsleistung bekommen sie reichhaltigen Nektar und Pollen, die ihnen als Nahrung, zum Nestbau und für die Aufzucht der Nachkommen dienen. Und weil

unsere Imker gleichzeitig unermüdlich und mit großer Sorgfalt darauf achten, dass es unseren Honigbienen gut geht, gehen aus diesem Naturkreislauf auch noch zahlreiche weitere hochwertige Produkte hervor. Diese werden in den Bauernläden und am Bauernmarkt verkauft.

Ohne dem harmonischen Miteinander von Mensch, Biene und Co. wäre diese kostbare Lebensgemeinschaft nicht möglich und darum freut es uns ganz besonders, dass bei uns im Naturpark Landseer Berge die Zusammenarbeit von Mensch und Natur so gut funktioniert!

Die fabelhaften ökologischen Zusammenhänge können auf unseren Themenwegen wunderbar erlebt werden

Unser **Bienenlehrpfad** in Kobersdorf ist ideal für alle Naturliebhaber, die schon immer etwas über das faszinierende Leben unserer Bestäuberinsekten erfahren und dabei einen unmittelbaren Blick ins Leben des hochorganisierten Bienenstocks werfen wollten. Spannendes Wissen und wunderbare Erholung verspricht unser **Baumlehrpfad** in Kobersdorf, der durch den idyllischen Laubmischwald führt und anschließend zu einem erholsamen Bad im erfrischenden Naturparksee einlädt. Auf unserem **Vogellehrpfad** in Schwarzenbach kann man alles über die heimische Vogelwelt im Naturpark Landseer Berge erfahren. Und wer damit

noch nicht genug hat, besucht am besten unseren urgeschichtlichen **Keltenlehrpfad** in Schwarzenbach, auf dessen Spuren man zwischen faszinierender Natur und historischer Kultur wandelt.

TIPP!

Ein absolutes Muss für alle Wanderfreunde ist die gemütliche Sternwanderung zur Burgruine Landsee. Infos und Termine gibt's immer aktuell auf unserer Homepage.

